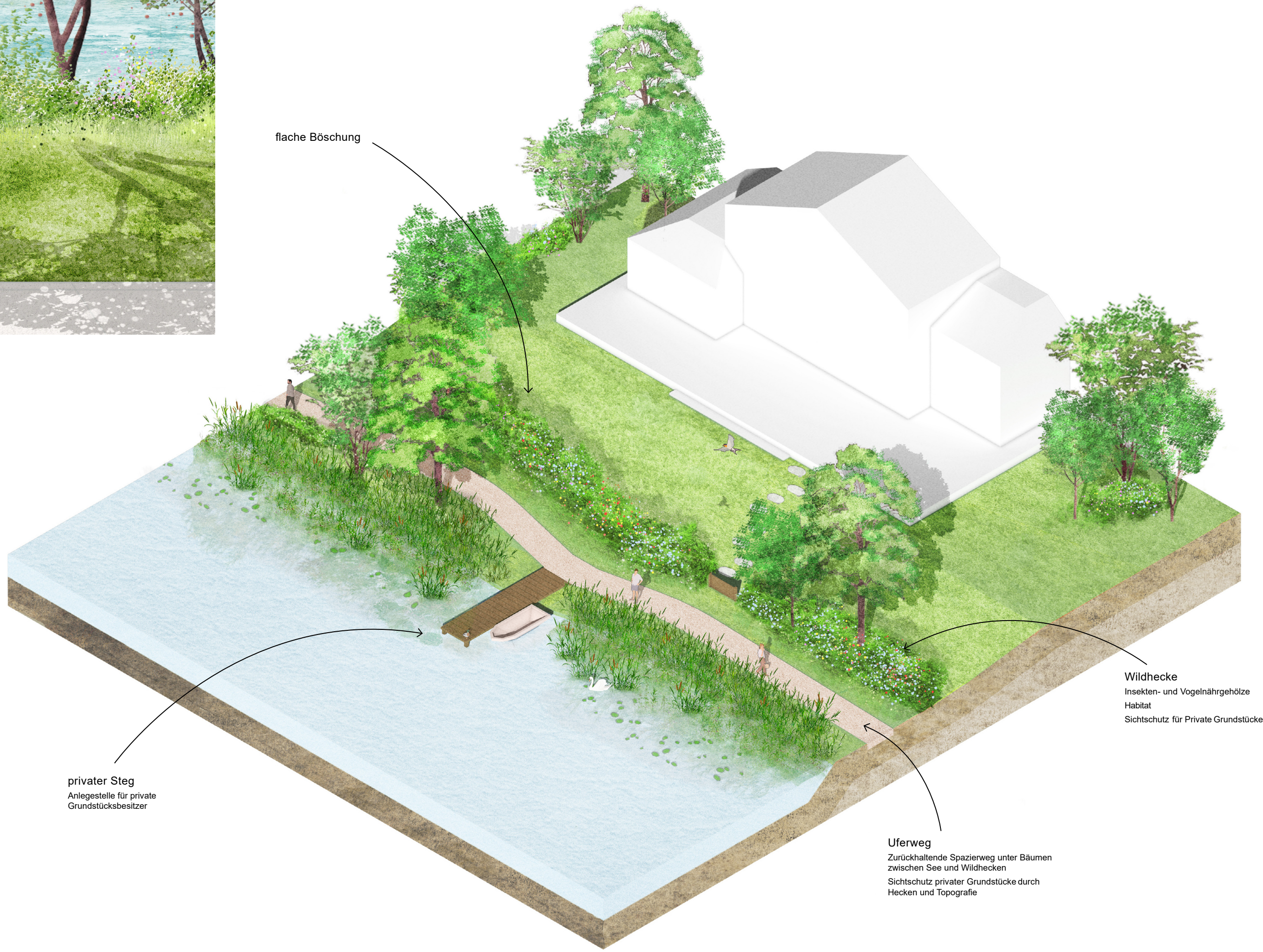




flache Böschung mit privatem Steg

Die Uferkante ist als flach modellierte, naturnahe Böschung ausgebildet, die einen behutsam integrierten öffentlichen Uferweg zwischen Wasser und privaten Grundstücken ermöglicht. Durch die topografische Staffelung sowie begleitende Wildhecken entsteht ein räumlicher Filter, der Privatheit und Rückzug der angrenzenden Gärten wahrt und gleichzeitig eine landschaftliche Einbindung des Weges schafft.

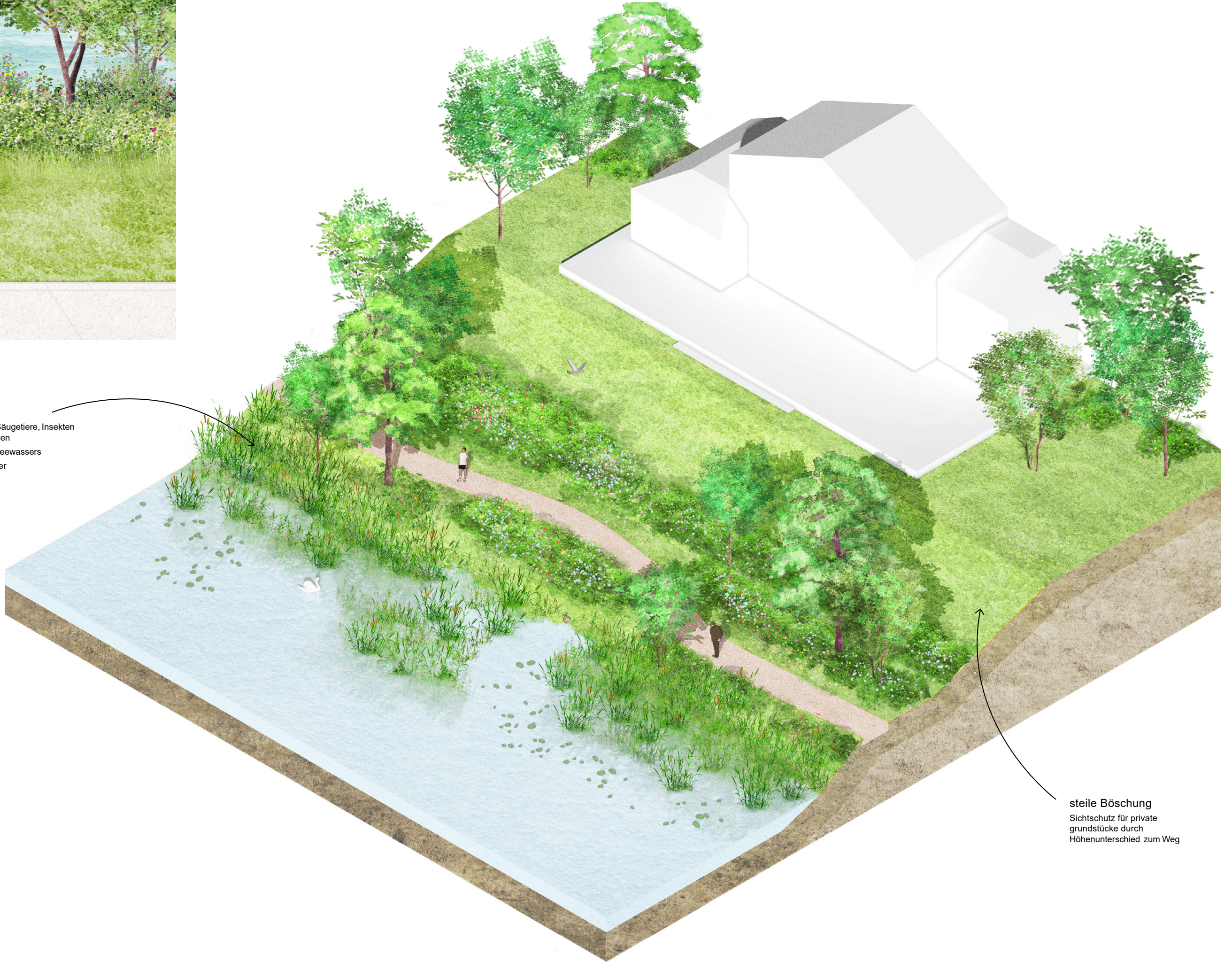
Der Uferweg tritt dabei bewusst zurückhaltend in Erscheinung und fügt sich in die bestehende Atmosphäre des Ortes ein. Für die privaten Grundstücke bleibt der unmittelbare Bezug zum Wasser erhalten und wird durch Stege ergänzt, die den direkten Zugang der Anwohnenden zum Griebnitzsee sichern.



steile Böschung mit ruhiger Schilfzone

Die Uferkante wird als steilere, klar gefasste Böschung ausgebildet. Der öffentliche Uferweg wird platzsparend entlang des Wassers geführt, ohne die privaten Grundstücke unmittelbar zu beeinträchtigen. Zwischen Weg und Wasser entsteht eine vorgelagerte Schilf- und Röhrichtzone, die als natürlicher Puffer wirkt und dem Ufer eine ruhige, landschaftlich geprägte Atmosphäre verleiht. Die dichte Vegetation schafft Distanz zwischen öffentlichem und privatem Raum, reduziert Einblicke und stärkt gleichzeitig das Gefühl von Rückzug und Privatheit für die angrenzenden Grundstücke.

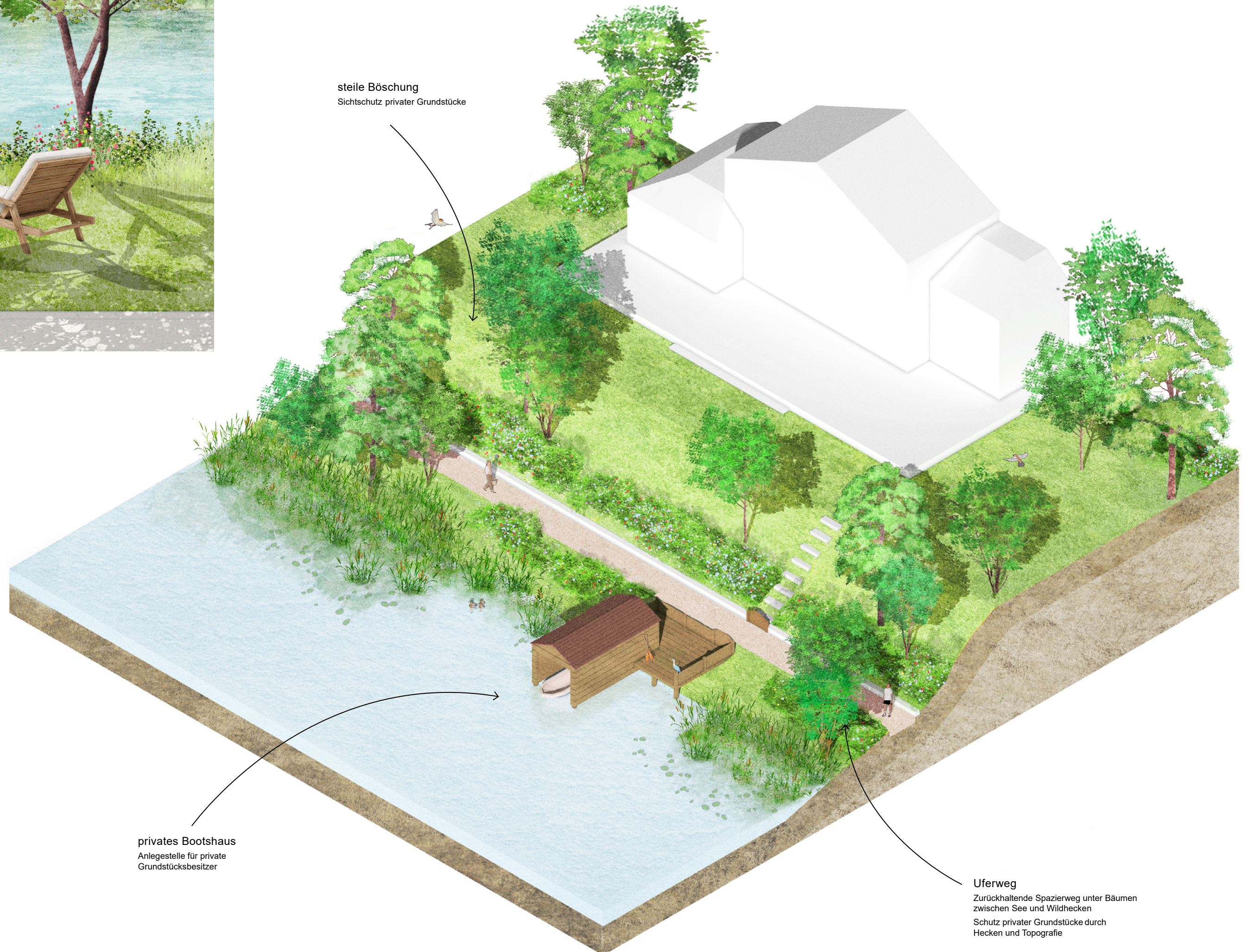
Die Schilfzone bietet Lebensraum für Vögel, Insekten und wassergebundene Arten, unterstützt die natürliche Wasserfiltration und trägt zur Stabilisierung des Uferbereichs bei. So entsteht ein robustes, klimaangepasstes Ufersystem, das ökologische Funktionen mit einer zurückhaltenden öffentlichen Erschließung verbindet.



steile Böschung mit Bootshaus

Durch die Höhendifferenz der privaten Gärten zum Ufer bleibt die Privatheit der Grundstücke gewahrt, während der Uferweg zurückhaltend und landschaftlich integriert entlang des Wassers geführt wird. Kleine Bootsanleger sichern den privaten Zugang der Anwohnenden zum Wasser. Dadurch bleibt die besondere Beziehung zwischen Grundstück und See erhalten.

Die steile Böschung wird durch standortgerechte Vegetation stabilisiert und ökologisch aufgewertet. Ergänzende Pflanzungen sowie strukturreiche Uferbereiche fördern Biodiversität und verbessern die Widerstandsfähigkeit des Ufers gegenüber wechselnden Wasserständen. So entsteht ein charaktervoller Uferraum, der öffentliche Zugänglichkeit, private Nutzung und ökologische Funktionen miteinander verbindet.



flaches Ufer mit Kiesbett

Das Ufer wird als flach auslaufender Übergang mit natürlichem Kiesbett gestaltet, wodurch ein offener und zugleich landschaftlich integrierter Uferraum entsteht. Der öffentliche Uferweg verläuft zurückhaltend entlang der Uferkante und fügt sich behutsam in die vorhandene Topografie ein. Gleichzeitig bleibt durch gezielt gepflanzte Wildhecken und Bäumen die Privatheit der angrenzenden Grundstücke gewahrt.

Das Kiesbett verbessert die ökologische Funktion des Ufers, da es wechselnde Wasserstände aufnehmen kann und wertvolle Lebensräume für wasser-nahe Pflanzen- und Tierarten schafft. Die offene Uferstruktur unterstützt zudem die natürliche Versickerung, fördert die Durchlüftung des Bodens und trägt zur klimaresilienten Entwicklung des Uferraums bei. So entsteht ein vielseitiger, ökologisch wirksamer und gleichzeitig zugänglicher Landschaftsraum am Wasser.

